

JAN BAZUIN

**TAGEBUCH EINES
ZWANGSARBEITERS**



**MIT ILLUSTRATIONEN VON
BARBARA YELIN**

C.H.BECK

Jan Bazuin

TAGEBUCH EINES
ZWANGSARBEITERS

Mit Illustrationen
von Barbara Yelin

Aus dem Niederländischen
von Marianne Holberg

Herausgegeben
und mit einem Nachwort
von Paul-Moritz Rabe

C.H.Beck

ZUM BUCH

Das kürzlich entdeckte, hier erstmals publizierte Tagebuch des Jan Bazuin ist das ergreifende Zeugnis eines Rotterdamer Jugendlichen, der während des Zweiten Weltkriegs zur Zwangsarbeit nach Deutschland deportiert wurde. Die renommierte Zeichnerin Barbara Yelin hat die knappen, schnörkellosen Notizen einfühlsam illustriert und macht so das Geschehen auf unheimliche Weise präsent. Ein wichtiges, ein fesselndes Buch nicht nur für junge Leser.

Das Tagebuch des jungen Niederländers Jan Bazuin überrascht durch seinen ungekünstelten, jugendlichen und selbst in größter Not optimistisch klingenden Ton. Die Aufzeichnungen enden am 22. April 1945, kurz nach Jans riskanter Flucht aus dem «Ausländerlager» in München-Neuaubing. Der Text ist eine wichtige Quelle für die Forschung. Vor allem aber führt er ganz unmittelbar vor Augen, wie ein Jugendlicher Deportation, Lagerleben und Zwangsarbeit in den letzten Monaten des Zweiten

Weltkriegs erlebte. Dazu tragen auch die stimmigen Illustrationen von Barbara Yelin bei. An historischem Forschungsstand und Bildmaterial orientiert und zugleich künstlerisch eigenständig vertiefen sie, was der Text nur andeutet, und führen die Leserinnen und Leser ganz nah an das Geschehen heran.

ÜBER DIE ILLUSTRATORIN

Barbara Yelin, Comiczeichnerin und Illustratorin, wurde mit ihrem Comicroman «Irmia» (2014) international bekannt. 2015 erhielt sie den Bayerischen Kunstförderpreis für Literatur und 2016 den renommierten Max-und-Moritz-Preis als beste deutschsprachige Comic-Künstlerin. Barbara Yelin lebt und arbeitet in München.

ÜBER DEN HERAUSGEBER

Paul-Moritz Rabe, Historiker und Leiter der wissenschaftlichen Abteilung des NS-Dokumentationszentrums München sowie des Erinnerungsortes auf dem Gelände des ehemaligen NS-Zwangsarbeiterlagers Neuaubing. Sein Buch «Die Stadt und das Geld» (2017) zur Finanzpolitik Münchens während der NS-Zeit wurde mit mehreren Forschungspreisen ausgezeichnet.

INHALT

DAS TAGEBUCH DES JAN BAZUIN

ERSTES HEFT – „1 Kartoffel und 3 Butterbrote pro Tag.“ 20. November 1944 bis 16. Februar 1945

MONTAG, 20. NOV. 1944



DIENSTAG, 21. NOV. 1944



MITTWOCH, 22. NOV. 1944



DONNERSTAG, 23. NOV. 1944



FREITAG, 24. NOV. 1944



SAMSTAG, 25. NOV. 1944



SONNTAG, 26. NOV. 1944



VOM 27. NOV. BIS 1. DEZ. 1944



SAMSTAG, 2. DEZ. 1944



SONNTAG, 3. DEZ. 1944



MONTAG, 4. DEZ. 1944



DIENSTAG, 5. DEZ. 1944



MITTWOCH, 6. DEZ. 1944



DONNERSTAG, 7. DEZ. 1944



FREITAG, 8. DEZ. 1944



SAMSTAG, 9. DEZ. 1944



SONNTAG, 10. DEZ. 1944



MONTAG, 11. DEZ. 1944

DIENSTAG, DEN 12. DEZ. 1944

MITTWOCH, 13. DEZ. 1944

DONNERSTAG, 14. DEZ. 1944

FREITAG, 15. DEZ. 1944

SAMSTAG, 16. DEZ. 1944

SONNTAG, 17. DEZ. 1944

MONTAG, 18. DEZ. 1944

DIENSTAG, 19. DEZ. 1944

MITTWOCH, 20. DEZ. 1944

DONNERSTAG, 21. DEZ. 1944

FREITAG, 22. DEZ. 1944

SAMSTAG, 23. DEZ. 1944

SONNTAG, 24. DEZ. 1944

MONTAG, 25. DEZ. 1944, 1. WEIHNACHTSTAG

DIENSTAG, 26. DEZ. 1944, 2. WEIHNACHTSTAG

MITTWOCH, 27. DEZ. 1944

DONNERSTAG, 28. DEZ. 1944

FREITAG, 29. DEZ. 1944

SAMSTAG, 30. DEZ. 1944

SONNTAG, 31. DEZ. 1944

MONTAG, NEUJAHRSTAG, 1. JANUAR 1945

DIENSTAG, 2. JANUAR 1945

MITTWOCH, 3. JANUAR 1945

DONNERSTAG, 4. JANUAR 1945



FREITAG, 5. JANUAR 1945



SAMSTAG, 6. JANUAR 1945



SONNTAG, 7. JANUAR 1945



MONTAG, 8. JANUAR 1945



DIENSTAG, 9. JANUAR 1945



MITTWOCH, 10. JANUAR 1945



DONNERSTAG, 11. JANUAR 1945



FREITAG, 12. JANUAR 1945



SAMSTAG, 13. JANUAR 1945



SONNTAG, 14. JANUAR 1945



MONTAG, 15. JANUAR 1945



DIENSTAG, 16. JANUAR 1945



MITTWOCH, 17. JANUAR 1945



DONNERSTAG, 18. JANUAR 1945



FREITAG, 19. JANUAR 1945



SAMSTAG, 20. JANUAR 1945



SONNTAG, 21. JANUAR 1945



MONTAG, 22. JANUAR 1945



DIENSTAG, 23. JANUAR 1945 (FREIMANN)



MITTWOCH, 24. JANUAR 1945



DONNERSTAG, 25. JANUAR 1945



FREITAG, 26. JANUAR 1945 (NEUAUBING)



SAMSTAG, 27. JANUAR 1945



SONNTAG, 28. JANUAR 1945



MONTAG, 29. JANUAR 1945



DIENSTAG, 30. JANUAR 1945



MITTWOCH, 31. JANUAR 1945



DONNERSTAG, 1. FEBRUAR 1945



FREITAG, 2. FEBRUAR 1945



SAMSTAG, 3. FEBR. 1945



SONNTAG, 4. FEBRUAR 1945



MONTAG, 5. FEBRUAR 1945



DIENSTAG, 6. FEBR. 1945



MITTWOCH, 7. FEBRUAR 1945



DONNERSTAG, 8. FEBRUAR 1945



FREITAG, 9. FEBRUAR 1945



SAMSTAG, 10. FEBRUAR 1945



SONNTAG, 11. FEBRUAR 1945



MONTAG, 12. FEBRUAR 1945



DIENSTAG, 13. FEBRUAR 1945



MITTWOCH, 14. FEBRUAR 1945



DONNERSTAG, 15. FEBRUAR 1945



FREITAG, 16. FEBRUAR 1945



ZWEITES HEFT – „Wenn einer niemals zuvor Angst hatte,dann lernt er in Deutschland das Fürchten.“17. Februar bis 18. April 1945

SAMSTAG, 17. FEBRUAR 1945



SONNTAG, 18. FEBRUAR 1945



MONTAG, 19. FEBRUAR 1945
DIENSTAG, 20. FEBRUAR 1945
MITTWOCH, 21. FEBRUAR 1945
DONNERSTAG, 22. FEBRUAR 1945
FREITAG, 23. FEBRUAR 1945
SAMSTAG, 24. FEBRUAR 1945
SONNTAG, 25. FEBRUAR 1945
MONTAG, 26. FEBRUAR 1945
DIENSTAG, 27. FEBRUAR 1945
MITTWOCH, 28. FEBR. 1945
DONNERSTAG, 1. MÄRZ 1945
FREITAG, 2. MÄRZ 1945

SAMSTAG, 3. MÄRZ 1945
SONNTAG, 4. MÄRZ 1945
MONTAG, 5. MÄRZ 1945
DIENSTAG, 6. MÄRZ 1945
MITTWOCH, 7. MÄRZ 1945
DONNERSTAG, 8. MÄRZ 1945
FREITAG, 9. MÄRZ 1945
SAMSTAG, 10. MÄRZ 1945
SONNTAG, 11. MÄRZ 1945
MONTAG, 12. MÄRZ 1945
DIENSTAG, 13. MÄRZ 1945
MITTWOCH, 14. MÄRZ 1945



DONNERSTAG, 15. MÄRZ 1945



FREITAG, 16. MÄRZ 1945



SAMSTAG, 17. MÄRZ 1945



SONNTAG, 18. MÄRZ



VON MONTAG, 19. MÄRZ, BIS SONNTAG, 25. MÄRZ 1945



MONTAG, 26. MÄRZ 1945



DIENSTAG, 27. MÄRZ 1945



MITTWOCH, 28. MÄRZ 1945



DONNERSTAG, 29. MÄRZ 1945



FREITAG, 30. MÄRZ 1945



SAMSTAG, 31. MÄRZ 1945



SONNTAG, 1. APRIL/1. OSTERTAG



MONTAG, 2. APRIL 1945/2. OSTERTAG



DIENSTAG, 3. APRIL 1945



MITTWOCH, 4. APRIL 1945



DONNERSTAG, 5. APRIL 1945



FREITAG, 6. APRIL 1945



SAMSTAG, 7. APRIL 1945



SONNTAG, 8. APRIL 1945



MONTAG, 9. APRIL 1945



DIENSTAG, 10. APRIL 1945



MITTWOCH, 11. APRIL 1945



DONNERSTAG, 12. APRIL 1945



FREITAG, 13. APRIL 1945



SAMSTAG, 14. APRIL 1945

SONNTAG, 15. APRIL 1945

MONTAG, 16. APRIL 1945

DIENSTAG, 17. APRIL 1945

MITTWOCH, 18. APRIL 1945

DRITTES HEFT – „Ich haue ab.“19. bis 22. April 1945

DONNERSTAG, 19. APRIL 1945, NEUAUBING (MÜNCHEN),
DEUTSCHLAND

FREITAG, 20. APRIL 1945

SAMSTAG, 21. APRIL 1945

SONNTAG, 22. APRIL 1945

NACHWORT

Von Paul-Moritz Rabe

Rotterdam, eine „geschundene Stadt“

Alltag im Ausnahmezustand

„Man ist hier noch weniger wert als ein Stück Vieh“

Leben und Überleben unter Deutschen

Zwangsarbeit für die Reichsbahn in Neuaubing

Die doppelte Entdeckung des Tagebuchs

Manuskript, Edition und Illustrationen

Anmerkungen

GLOSSAR

DAS TAGEBUCH DES JAN BAZUIN

Am 10. November 1944 riegelten 8000 deutsche Wehrmachtssoldaten in Rotterdam Straßen, Brücken und öffentliche Plätze ab.^[*1] An Häuser und Wohnungstüren wurden Befehle geklebt, die alle Männer zwischen siebzehn und vierzig Jahren aufforderten, sich unverzüglich auf die Straße zu begeben, um zum sogenannten Arbeitseinsatz abgeholt zu werden. Telefonleitungen wurden stillgelegt. Die Soldaten durchsuchten ein Haus nach dem anderen nach Männern, die dem Befehl nicht nachkamen. Bei Fluchtversuchen wurde geschossen. Die Wehrmacht bezeichnete die Maßnahme als „Aktion Rosenstock“. In nur zwei Tagen wurden 52.000 Rotterdamer Bürger erfasst, verschleppt und deportiert, um für das Deutsche Reich Zwangsarbeit zu leisten. Es handelte sich um die größte Razzia in den seit Mai 1940 besetzten Niederlanden. Der neunzehnjährige Jan Bazuin entging dieser Razzia mit Glück, weil er sich gerade außerhalb der Stadt aufhielt. Neun Tage

später begann er damit, ein Tagebuch zu führen.



Fußnoten

***1** Zu Rotterdam und anderen Orten, Personen und Begriffen finden sich Erläuterungen im Glossar.

ERSTES HEFT

„1 Kartoffel und 3 Butterbrote pro Tag.“

20. November 1944 bis 16. Februar 1945

MONTAG, 20. NOV. 1944

Heute kaum etwas Besonderes. Nur dies: Von einer „Bekannten“ von mir bekamen wir Kartoffelmarken für 22 kg Kartoffeln. Es sind alte Marken, reine Glücksache, wenn wir etwas dafür kriegen. Es ist halb zehn. Flupp, sagt das Licht.

Aus. Ab ins Bett.



DIENSTAG, 21. NOV. 1944

Siehste, wir haben Glück gehabt. Die 22 Kilo Kartoffeln sind angekommen. Morgen, Mittwoch, haben wir nur von Viertel nach fünf bis halb sieben Strom. Also noch früher zu Bett. Wie schön, da werden wir richtig ausgeschlafen sein.

MITTWOCH, 22. NOV. 1944

Heute war sehr schlechtes Wetter. Fast den ganzen Tag Regen. Wir hatten heute Besuch. Ein Hund. Bei meiner „Bekannten“ zu Hause konnte er an diesem Tag unmöglich bleiben. Gleich wird er abgeholt. Dann darf ich den Hund und die „Bekannte“ nach Hause bringen. Wird nett sein. Halb sieben. Vorbei mit dem Licht. Also eine Öllampe angezündet.

Abends 9 Uhr. Gerade eben war ich mit meinem Vater „klauen“. Wir sitzen ohne Brennstoff, und deshalb haben wir einen Baum der Gemeinde Rotterdam gefällt. „Wer am nächsten am Feuer sitzt, dem ist am wärmsten“, und die Bäume stehen bei uns vor der Tür.

DONNERSTAG, 23. NOV. 1944

Heute nicht viel. Der Kontrolleur der Krankenversicherung war da. Man munkelt, dass wir nächste Woche nur ein Brot bekommen werden. „Man“ sagt das. Von jetzt an werde ich „man“ lieber „Fräulein Schwätzerin“ nennen.

FREITAG, 24. NOV. 1944

12 Uhr mittags. Fräulein Schwätzerin zufolge haben sie am linken Maasufer wieder beschlagnahmt. Fräulein Schwätzerin hatte unrecht, als sie meinte, dass wir nur ein einziges Brot bekommen werden. Wir kriegen noch die alte Ration 1 kg Brot pro Woche. Heute Morgen war der Milchmann da. Das war Milch in einer Papiertüte. Milchpulver und sonst nichts. Wenn das nicht üppig ist! Fett oder Butter bekommen wir dieses Jahr auch nicht mehr. Stattdessen gibt es einen halben Liter Speiseöl. Dann können wir also im Öl schwimmen.

Nachmittags 2 Uhr. Heute Nachmittag habe ich entdeckt, dass die Rotterdamer Bullen ihren Revolver gegen den altbekannten Säbel eingetauscht haben. Ob das wohl sicherer (?) ist. Habe gerade wieder ein Stück von dem gestohlenen Baum abgesägt. Das muss auch sein. Beim Amtsarzt wurde mir gesagt, dass ich noch nicht wieder arbeiten darf. Schade!

Schwätzerin behauptet, dass wir nächste Woche nur 1 kg